

Aufruf zu den Kirchenvorstandswahlen am 20. Oktober 2024



Liebe Mitglieder unserer evangelisch-lutherischen Kirchengemeinde Berchtesgaden!

Schon fast sechs Jahre sind seit den letzten Kirchenvorstandswahlen vergangen. Die laufende Wahlperiode endet am 31. Dezember dieses Jahres, und es sind daher Neuwahlen fällig. Wahltag ist der 20. Oktober. Es sind acht Damen und Herren aus unserer Kirchengemeinde zu wählen. Bisher haben wir 17 Kandidaten. Es besteht also eine echte Auswahlmöglichkeit.

(Anm. der Red.: Ab Seite 33 finden Sie die Vorstellung der Kandidaten.)

Warum soll ich zur Wahl gehen?

Ich nehme damit Einfluss darauf, wer in den kommenden sechs Jahren unsere Gemeinde ehrenamtlich leiten wird. Ich spreche ihnen mein Vertrauen aus und stärke ihnen damit den Rücken, um die vor ihnen liegenden Aufgaben zu bewältigen. Sie sind auch meine Ansprechpartner.

Was sind beispielsweise solche Aufgaben?

Einerseits „weltliche“ Aufgaben wie
Beschießen und Vollziehen des Jahreshaushalts
Verwaltung des Gemeindevermögens
Gewinnung ehrenamtlicher Mitarbeitender
Personalentscheidungen

Andererseits „kirchliche“ Entscheidungen wie
Zeiten und Gestaltung der Gottesdienste
diakonische und missionarische Tätigkeiten
Gestaltung des Gemeindelebens
Verwendung der Kollekten

All diese Aufgaben werden in Zusammenarbeit von Ehrenamtlichen (Kirchenvorstand) und Hauptberuflichen (Pfarrer, Vikar, Diakon) wahrgenommen.

Warum kommt es gerade auf meine Stimme an?

Je höher die Wahlbeteiligung, desto größer ist die Legitimität der Gewählten. Es

gibt ihnen Motivation und ein Gefühl der Rückendeckung. Und das ist gerade bei oft schwierigen und weniger erfreulichen Entscheidungen wichtig. Leider geht die Zahl auch unserer Gemeindemitglieder zurück und damit wächst die Bedeutung jeder einzelnen Stimme!

Deshalb die große Bitte:

Nehmen Sie die Chance wahr, die Ihnen die Wahl bietet! Sie lässt sich gut mit einem Gottesdienstbesuch verbinden. Zudem gibt es ja auch die Briefwahl. Jede Wählerin, jeder Wähler ist ein Beweis für die Lebendigkeit unserer Berchtesgadener Kirchengemeinde!

*Roland Beier
Vertrauensmann des
Kirchenvorstands*



Vorstellung der Kandidaten Seite 33 – 41

Wahltermin: 20. Okt., 11:30 – 13:00 Uhr

Wahlbüro: Gemeindesaal neben der Christuskirche

!! Bitte nehmen Sie die Briefwahlunterlagen mit !!

Vorstellung der Kandidierenden der Evang.-Luth. Kirchengemeinde Berchtesgaden

Wählen gehen?

– Selbstverständlich!

Am 20. Oktober findet die Wahl des Kirchenvorstands statt. Mit Ihrer Stimme wirken Sie an der Entscheidung mit, wer für die nächsten sechs Jahre in dem Gremium vertreten ist, das die Gemeinde leitet. 17 Frauen und Männer haben sich bereit erklärt, für dieses Amt zu kandidieren. Sie stellen sich in diesem Gemeindebrief vor. Persönlich können Sie sie im Anschluss an den Gottesdienst am 29. September bei schönem Wetter im Kurgarten, sonst im Gemeindesaal kennenlernen.

Briefwahl

Bis Ende September werden allen wahlberechtigten Gemeindegliedern die Briefwahlunterlagen zugesandt. Wählen dürfen alle erwachsenen Gemeindeglieder sowie alle Jugendlichen ab der Konfirmation. Sollten Sie keine Unterlagen zugestellt bekommen, melden Sie sich bitte im Pfarramt.

Bitte nehmen Sie mit den Unterlagen an der Wahl teil. Sie haben acht Stimmen, mit denen Sie bis zu acht Kandi-

dierende wählen können.

Wenn Sie Ihre Stimme lieber vor Ort abgeben möchten, hat das **Wahlbüro im Gemeindesaal neben der Christuskirche am 20. Oktober von 11.30 Uhr bis 13 Uhr geöffnet.**

Der neue Kirchenvorstand

Von den Kandidierenden werden die acht mit den meisten Stimmen in den Kirchenvorstand gewählt. Sie treffen sich nach der Wahl und berufen zwei weitere Mitglieder, sodass das Gremium zusammen mit den Pfarrern aus insgesamt zwölf Personen besteht. Im Dezember 2024 beginnen sie die neue Amtsperiode. Welche Aufgaben der Kirchenvorstand erfüllt, erfahren Sie in dem Artikel von Roland Beier auf Seite 6 in diesem Heft.

*Ihr Pfarrer
Dr. Josef Höglauer*



Allmendinger, Martina

59 Jahre, ledig,

Leiterin und Ausbilderin im CJD Ausbildungshotel in der Buchenhöhe, Berchtesgaden.

Seit 1987 lebe und arbeite ich im Berchtesgadener Land und habe meine christliche „Heimat“ in der evangelischen Kirchengemeinde Berchtesgaden gefunden. 2012 bewarb ich mich bereits schon für die Wahl zum Kirchenvorstand. Seit 2018 arbeite ich aktiv im Gremium mit. Außerdem darf ich als Synodale zweimal jährlich den Kirchenvorstand vertreten.

Die Vielseitigkeit der Anforderungen als Kirchenvorstand sehe ich als Chance und Herausforderung. Der Zusammenhalt und die Lebendigkeit in der Kirchengemeinde sind durch Begegnungen und Gruppenarbeit zu begleiten und zu fördern. Dafür will ich mich weiterhin mit ganzem Herzen einsetzen.



Bechtel, Immanuel

40 Jahre, Verheiratet, 2 Kinder 5 und 12 Jahre
Fachpfleger für Anästhesie und Intensivmedizin

Durch meine Tätigkeit auf einer Intensivstation und in der Anästhesie habe ich viele Ausnahmesituationen für mich und auch für die mir anvertrauten Menschen und ihre Angehörigen mitbekommen. Durch mein Vertrauen auf Gott und meinen christlichen Glauben kann ich bis heute diese Tätigkeit ausüben und würde nun gerne aktiv meinen Beitrag in der Kirchengemeinde leisten, denn unsere Kirche steht vor neuen und sich ständig verändernden Herausforderungen. Diesen Prozess würde ich gerne mit meiner Kraft und meinem Wissen begleiten und unsere Kirchengemeinde bestmöglich in die Zukunft führen.



Eckert, Ulf

Ich bin 53 Jahre alt und ledig.

Seit 25 Jahren arbeite ich als Pfleger im Medical Park Loipl.

Mir liegt unsere Kirchengemeinde sehr am Herzen. Egal ob Kirchenkaffee, Tische stellen, Osterfrühstück mitorganisieren – ich freue mich über jede Aufgabe. Auch im Kirchenvorstand werde ich sicherlich eine passende Aufgabe finden und zum Wachsen und Gedeihen unserer Gemeinde mit Gottes Hilfe beitragen.



Everts, Dr., Arne

50 Jahre, Notar
verheiratet, 1 Tochter

Die wirtschaftlichen und rechtlichen „Alltagsfragen“ einer Kirchengemeinde mitzubekommen und mit zu bewältigen macht stets aufs Neue Freude. Zugleich gewinnt man immer wieder interessante Einblicke in Strukturen und „Innenleben“ der Institution Kirche – die es über alle gesellschaftlichen Entwicklungen und berechnete Kritik zu bewahren gilt. Auch dies zu erkennen ermöglicht einem die Arbeit im Kirchenvorstand und befördert sie zugleich.



Grabitz, Leo,

28 Jahre, IT-Spezialist bei der Deutschen Bahn
verheiratet

Glauben leben bedeutet für mich in erster Linie das Streben nach einem für mich, meine Mitmenschen und Gott erquickenden Leben. Wichtig sind mir Klimaschutz, Demokratie und soziale Gerechtigkeit, um für alles Leben eine lebenswerte Zukunft zu gestalten. In meiner Freizeit fahre ich gerne Tandem mit meiner Frau und beschäftige mich mit Zügen und Fahrplänen. In der IT der Bahn mache ich nun meine Leidenschaft zum Beruf. Davor habe ich in Berlin, Helsinki und Heidelberg Physik studiert. Ich freue mich im Kirchenvorstand darauf, aktives und gestaltendes Mitglied der Gemeinde sein zu dürfen.



Hintermayer, Ines

55 Jahre, Oberstudienrätin

Ich lebe in Bischofswiesen und habe einen 20-jährigen Sohn. Am Gymnasium Berchtesgaden unterrichtete ich die Fächer Deutsch und Evangelische Religionslehre. Seit 2001 bin ich im Kirchenvorstand und zurzeit Mitglied der Dekanatsynode. Für mich ist es wichtig, Religion und Kirche authentisch vorzuleben, um so junge Menschen für den Glauben sowie das Gemeindeleben zu begeistern und sie zu Engagement zu motivieren. Damit dies gelingt, bemühe ich mich um eine gute Verbindung zwischen Schule und Gemeinde. Dafür werde ich mich auch weiterhin einsetzen.



Höhn, Christine

Ich bin 1954 in Bayreuth geboren.

Nach dem Abitur und dem anschließenden Lehramtsstudium an der LMU in München kam ich 1977 nach Berchtesgaden und habe mehr als 40 Jahre an der Grund- und Hauptschule unterrichtet. Seither fühle ich mich mit unserer Kirchengemeinde verbunden.

Gerade in der Zeit wiederkehrender Kritik an den christlichen Kirchen und vieler Kirchaustritte möchte ich mich in der Gemeinde engagieren, um den Blick auch wieder auf die positiven Seiten zu richten.



Kurz, Lena

38 Jahre, Gymnasiallehrerin
verheiratet

Ich heiße Lena Kurz, bin 38 Jahre und komme aus Bischofswiesen. Dort lebe ich mit meinem Mann und meinen (bald) drei Kindern. Seit zehn Jahren arbeite ich am Dürreck als Lehrerin für Englisch und Spanisch am Gymnasium und an der Fachoberschule des CJD.

Da ich in einer konfessionsverbindenden Ehe lebe, liegt mir die Ökumene am Herzen. Darum engagiere ich mich seit Jahren beim Weltgebetstag. Als Bischofswieserin ist mir auch ein aktives Gemeindeleben in und um die Schöpfungskirche wichtig.



Leubner, Irmela

59 Jahre, Rektorin der Grundschule in Berchtesgaden
Mutter zweier erwachsener Kinder

Seit vielen Jahren bin ich Mitglied im Kirchenvorstand. Besonders am Herzen liegt mir die Arbeit mit Kindern und die Ökumene. Diese praktizieren wir als Kirchengemeinde immer wieder aktiv. Auch im Religionsunterricht in der Grundschule setzen wir dies teilweise um. Kirche lebt von der Gemeinschaft und die kann es nur geben, wenn wir uns gemeinsam auf den Weg machen. Dabei ist es wichtig den Kindern ein Vorbild zu sein.



Luibl Auberger, Katharina

39 Jahre, verheiratet

Lehrerin für Deutsch und evangelische Religionslehre
Ich möchte mich gerne für den Kirchenvorstand unserer Gemeinde engagieren, besonders in den Bereichen Jugendarbeit und Kindergottesdienst.

Als Lehrerin sehe ich täglich, wie wichtig es ist, Kinder und Jugendliche in ihrer spirituellen Entwicklung zu begleiten und zu unterstützen. Ich möchte dazu beitragen, dass unsere Gemeinde auch für die jüngsten Mitglieder ein Ort der Begegnung und des Glaubens ist. Durch meine berufliche Erfahrung im pädagogischen Bereich bringe ich die nötige Sensibilität und Kreativität mit, um neue Ideen und Projekte für die Jugendarbeit und den Kindergottesdienst zu entwickeln und umzusetzen.



Noeske, Marie-Louise

50 Jahre alt, Psychotherapeutin
Mutter von vier erwachsenen Söhnen
Am Christin sein hat mich immer das Gebot der Liebe angezogen: bis heute hat nichts an seiner Strahlkraft verloren und an seiner Schönheit. Die gute Botschaft ist hoch aktuell, auch in einer unübersichtlichen, teils beängstigenden Zeit gibt sie überraschend überzeugende Antworten auf komplexe Fragen und ist kompromisslos in ihrer Hinwendung an den Menschen. Und ja, sie kann begeistern. Etwas von dieser Begeisterung möchte ich in meine Arbeit im Kirchenvorstand hinein nehmen; ich möchte Begeisterung wecken für ein lebendiges Christ- und Christin-sein, sehr gern auch mit einem Fokus auf Familien und junge Leute. Ich freue mich auf Begegnungen mit Menschen, die so bunt sein dürfen wie das Leben eben ist und bitte Sie und Euch deshalb um Unterstützung meiner Kandidatur.



Pamer, Karsten

57 Jahre, Dipl.-Ing., Bauleiter in Salzburg.
verheiratet, zwei Töchter, eine Enkeltochter,
„In einer Gesellschaft, in der Golgatha für eine Zahncreme gehalten wird, wird es Zeit wieder über Jesus zu informieren.“ (Zitat: Arno Backhaus)
Wir scheuen uns immer noch vor nichtkirchlichen, aber bedeutenden Gruppen, wie Handwerkern oder Bauern. Da gibt es viele Gelegenheiten, gemeinsam den Glauben zu bezeugen. Es ist eine wichtige Aufgabe der Kirche, Menschen in ihrer eigenen Tradition sicherer zu machen. Vorausgesetzt, wir erreichen diese Menschen. Es geht um das christliche Abendland. Das ist es, was uns ausmacht.



Pfnür, Florentina

57 Jahre, Erzieherin

Ich kandidiere, weil ich mich in der Kirchengemeinde für die Vermittlung von christlichen Werten einsetzen möchte. Die Auswirkungen des gesellschaftlichen Wandels spüren viele Mitmenschen unter uns. Deshalb möchte ich mich verstärkt für die Kinder einsetzen.



Quintern, Dr., Jochen

68 Jahre, Arzt für Neurologie
verheiratet, 3 Kinder

Ich möchte unsere Pfarrer und das ganze Team der Gemeinde darin unterstützen, eine lebendige Kirchengemeinde zu verwirklichen, in der Jung und Alt im Glauben vereinigt sind. Als Arzt sehe ich, wie viel Halt der Glaube an Jesus Christus geben kann und wie verloren Menschen in Lebenskrisen sein können, welche die Hoffnung nicht haben, die das Evangelium uns gibt. Daher bin ich auch von der Idee begeistert, durch Glaubenskurse Menschen zu Jesus Christus zu bringen.



Schiess Schmitz, Nicola

57 Jahre , selbstständig/Betriebswirt
geschieden, 1 Sohn

Ich bin in Santiago de Chile aufgewachsen, und regelmäßig im dortigen Süden. Lebe seit 6 Jahren auf dem Dürrnberg, hinter Oberau. Mein Vater (aus Wuppertal) wanderte 1948 aus, meine Mutter (aus Hamburg) kam 1959 nach. Meine Studien- und Wanderjahre brachten mich nach Kapstadt, Deutschland, Frankreich und schließlich zu den Philharmonikern nach Wien.

In den letzten 20 Jahren durfte ich von Südchile aus rund um Kunst, Bildung, Entrepreneurship und Social Impact gestalten.

Getauft, konfirmiert und vermählt wurde ich im Ratzeburger Dom, mit dem wir über Jahrzehnte eng verbunden sind. Hier in der Christusgemeinde ist mein Sohn Valentin konfirmiert worden. Da bringe ich mich gerne ein!



Thiele, Detlev

55 Jahre jung, Dipl. Betriebswirt.
verh., 3 Kinder (21/19/17).

Kirche ist für mich ein Raum der Begegnung und ein Rückzugsort zur persönlichen Besinnung.

Im Kirchenvorstand möchte ich auch mitwirken, um die Angebote für Familien und Jugendliche zu fördern. Seit Jahren bin ich im Team der Jungschar aktiv und begleite den Wochenendausflug der Grundschüler. In der heutigen medialen Welt, ist es nicht immer einfach, Kinder/Jugendliche für die Kirche zu begeistern, und da will ich gerne helfen.



Winkler, Heike

Ich bin 63 Jahre alt, verheiratet, habe zwei Kinder und vier Enkelkinder.

Seit 2015 war ich Vorständin des Diakoniewerks Hohenbrunn KdöR und von 2023 bis Mai 2024 Geschäftsführerin der Tochtergesellschaft des Augustinum.

Für meine Arbeit im Kirchenvorstand der letzten zwei Perioden stand die diakonische Arbeit immer im Fokus und wird es auch in der Zukunft sein. Die Vernetzung von Kirche und Diakonie ist vor allem im ländlichen Bereich sehr wichtig für unser Gemeindeleben, hier liegt mir vor allem die Seniorenarbeit am Herzen. Durch meine berufliche Tätigkeit weiß ich, dass in der Zukunft Herausforderungen auf uns zukommen werden, die nur gemeinsam bewältigt werden können. Dabei mitzuhelfen ist mir wichtig und das Zusammenleben von Jung und Alt mitzugestalten, sehe ich als eine meiner Aufgaben an.

